



Göttingen, den 02.03.2020

[Pressemitteilung des Fachverbands Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V. \(FaDaF\) zum Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes \(FEG\)](#)

Die Qualität der Deutschausbildung sichern

Der Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V. begrüßt ausdrücklich die am 01.03.2020 in Kraft getretenen Neuerungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes und den großen Stellenwert, der in diesem Rahmen auch dem Erwerb guter Deutschkenntnisse zukommt. Er versteht Sprachnachweise nicht als Zugangshürde, sondern Teil eines begleitenden Gesamtkonzepts und hat in der [Chemnitzer Erklärung vom 26.03.2019](#) ausgeführt, wie der Erwerb von alltags- und berufssprachlichen Deutschkenntnissen erfolgreich gestaltet werden kann.

Viele hochmotivierte Arbeitsmigrantinnen und –migranten verbinden große Hoffnungen mit der Möglichkeit, in Deutschland einen qualifizierten Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden. Sie investieren auf eigene Kosten in ihre Deutschausbildung, nutzen Familiensparnisse oder nehmen Kredite auf. Mit den geweckten Hoffnungen geht aber auch eine große Verantwortung für die Qualität der Angebote einher. Es gilt zu verhindern, dass Lernende durch unseriöse Vermittlungsagenturen oder Sprachschulen um ihr Geld gebracht werden oder dass die Arbeitsaufnahme infolge qualitativ minderwertiger Deutschprogramme und unzureichender Lernergebnisse scheitert.

Der beschlossene Ausbau der offiziellen Anerkennungs- und Beratungsstrukturen ist ein wichtiger Schritt, aber wird alleine nicht ausreichen. Trotz aller verfügbaren Informations- und Beratungsangebote schaffen es nur die allerwenigsten, den komplexen Vorgang der legalen Migration nach Deutschland zu bewältigen. Daher wenden sie sich in ihrer überwältigenden Mehrheit an gebührenfinanzierte Agenturen und Deutschkursanbieter, die sie auf dem langen Weg bis zur Arbeitsaufnahme individuell begleiten, was von den offiziellen deutschen Mittlerorganisationen nicht geleistet werden kann. Hier gibt es seriöse Anbieter, die eine gute Sprachausbildung und Beratung bieten, wie unseriöse, die mit falschen Versprechungen locken.

Der FaDaF fordert deshalb die Bundesregierung auf, die qualitativ guten Anbieter und Netzwerke im Bereich der Mobilitätsberatung und Deutschausbildung zu stärken, indem entsprechende Akkreditierungen entwickelt werden. Dabei können die Goethe-Institute und offiziellen Repräsentanten vor Ort, wie etwa die Außenhandelskammern oder die weltweiten Deutschlehrerverbände, eine zentrale Rolle spielen.

KONTAKT

Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V. (FaDaF)
Käte-Hamburger-Weg 6
37073 Göttingen
Tel.: 0551-394792
buero@fadaf.de, www.fadaf.de



Dr. Matthias Jung, Vorsitzender, jung@fadaf.de, Tel.: 0179-5182119